

**Vorstellung der Ergebnisse einer  
Marktuntersuchung zum Semesterticket**

Antrag Nr. 08-14/A 00200 von Herrn Stadtrat Alexander Reissl, Frau Stadträtin Verena Dietl, Herrn Stadtrat Nikolaus Gradl, Herrn Stadtrat Andreas Lotte, Frau Stadträtin Regina Salzmann vom 29.07.2008

**Abonnierbarkeit der Ausbildungstarife I und II**

Antrag Nr. 08-14/A 00177 von Herrn Stadtrat Alexander Reissl, Herrn Stadtrat Nikolaus Gradl vom 23.07.2008

**Sachstand zum Semesterticket in München**

Antrag Nr. 08-14/A 00151 von Herrn Stadtrat Josef Schmid, Herrn Stadtrat Richard Quaas vom 16.07.2008

**Einführung Semesterticket**

Antrag Nr. 08-14/A 00141 der FW vom 09.07.2008

**Stärkung des Hochschulstandortes München**

Antrag Nr. 02-08/A 03543 von Herrn Stadtrat Josef Schmid, Herrn Stadtrat Guido Gast, Herrn Stadtrat Richard Quaas vom 26.02.2007

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 00967

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 21.10.2008 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	Stadtratsanträge der CSU, SPD und Freien Wähler
<b>Inhalt</b>	Der Sachstand zum Semesterticket wird dargestellt.
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Von den Ergebnissen der Marktuntersuchung zur Einführung eines Semestertickets in München wird Kenntnis genommen. Die Vertreter der Landeshauptstadt München in der Gesellschafterversammlung werden gebeten, sich für die Einführung einer Abo-Möglichkeit für die Ausbildungstarife im MVV einzusetzen.
<b>Gesucht werden kann auch nach</b>	MVV, MVG, S-Bahn, Studententicket

**Vorstellung der Ergebnisse einer  
Marktuntersuchung zum Semesterticket**

Antrag Nr. 08-14/A 00200 von Herrn Stadtrat Alexander Reissl, Frau Stadträtin Verena Dietl,  
Herrn Stadtrat Nikolaus Gradl, Herrn Stadtrat Andreas Lotte, Frau Stadträtin Regina Salzmann  
vom 29.07.2008

**Abonnierbarkeit der Ausbildungstarife I und II**

Antrag Nr. 08-14/A 00177 von Herrn Stadtrat Alexander Reissl, Herrn Stadtrat Nikolaus Gradl  
vom 23.07.2008

**Sachstand zum Semesterticket in München**

Antrag Nr. 08-14/A 00151 von Herrn Stadtrat Josef Schmid, Herrn Stadtrat Richard Quaas  
vom 16.07.2008

**Einführung Semesterticket**

Antrag Nr. 08-14/A 00141 der FW  
vom 09.07.2008

**Stärkung des Hochschulstandortes München**

Antrag Nr. 02-08/A 03543 von Herrn Stadtrat Josef Schmid,  
Herrn Stadtrat Guido Gast, Herrn Stadtrat Richard Quaas  
vom 26.02.2007

Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 00967

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am  
21.10.2008 (SB)**

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>I. Vortrag des Referenten</b>	<b>1</b>
1. Einführung eines Semestertickets	1
2. Ausbildungstarif	5
3. Anträge	6
<b>II. Antrag des Referenten</b>	<b>7</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>7</b>

**Vorstellung der Ergebnisse einer  
Marktuntersuchung zum Semesterticket**

Antrag Nr. 08-14/A 00200 von Herrn Stadtrat Alexander Reissl, Frau Stadträtin Verena Dietl, Herrn Stadtrat Nikolaus Gradl, Herrn Stadtrat Andreas Lotte, Frau Stadträtin Regina Salzmann vom 29.07.2008

**Abonnierbarkeit der Ausbildungstarife I und II**

Antrag Nr. 08-14/A 00177 von Herrn Stadtrat Alexander Reissl, Herrn Stadtrat Nikolaus Gradl vom 23.07.2008

**Sachstand zum Semesterticket in München**

Antrag Nr. 08-14/A 00151 von Herrn Stadtrat Josef Schmid, Herrn Stadtrat Richard Quaas vom 16.07.2008

**Einführung Semesterticket**

Antrag Nr. 08-14/A 00141 der FW vom 09.07.2008

**Stärkung des Hochschulstandortes München**

Antrag Nr. 02-08/A 03543 von Herrn Stadtrat Josef Schmid, Herrn Stadtrat Guido Gast, Herrn Stadtrat Richard Quaas vom 26.02.2007

Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 00967

6 Anlagen

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 21.10.2008 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten**

**1. Einführung eines Semestertickets**

Über die Einführung eines Semestertickets für die Studierenden der Münchner Hochschulen wurde seit 1992 immer wieder verhandelt. Die Bemühungen sind bisher stets daran gescheitert, dass sich kein konsensfähiger Preis finden ließ. Aus der Einführung dürfen keine Mindereinnahmen für die Verkehrsunternehmen resultieren, sofern diese nicht von dritter Seite ausgeglichen würden.

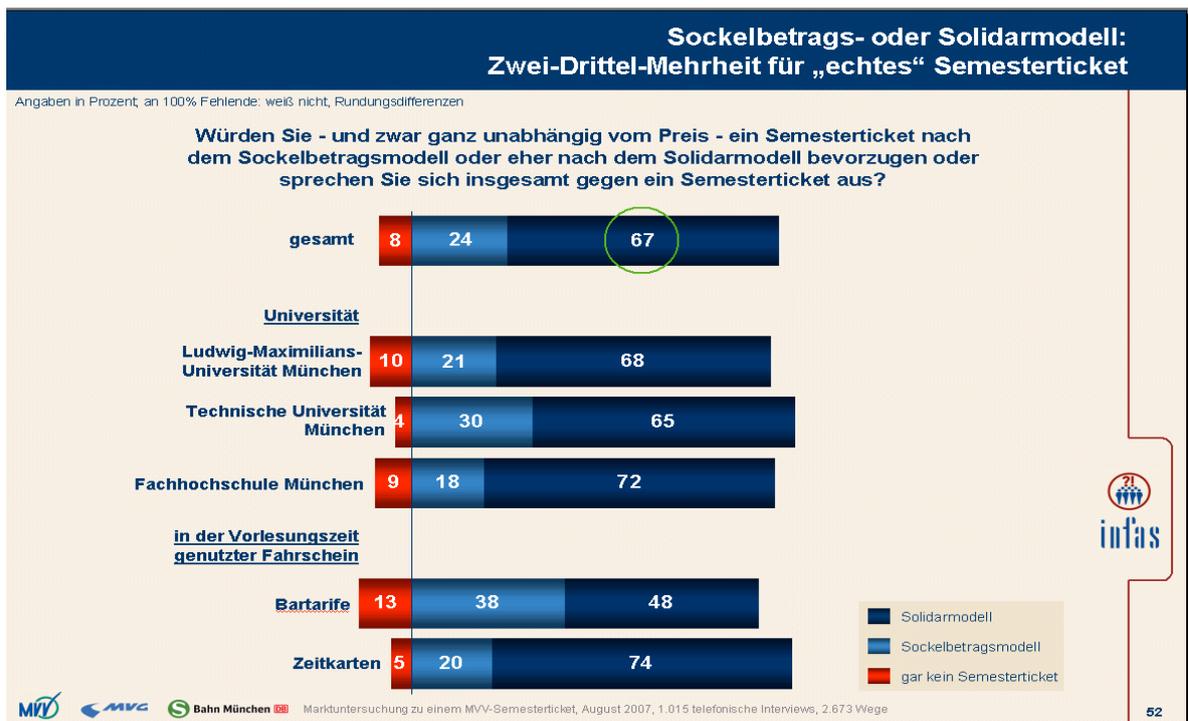
Generell ist festzustellen, dass in München mit den bereits bestehenden Tarifangeboten ein sehr hoher Marktanteil und eine hohe Auslastung der Verkehrsmittel durch die Studierenden erreicht wird. Ein Semesterticket würde wohl vor allem Verlagerungseffekte aus

den klassischen Ausbildungstarifen auslösen und nur in sehr geringem Umfang Neukunden generieren. Damit unterscheidet sich die Situation in München erheblich von der Lage in anderen Städten, wo Semestertickets für alle Beteiligten nutzbringend umgesetzt werden konnten.

Mit Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 12.06.2007 wurde der Stadtrat zuletzt über die Aktivitäten zur Einführung eines Studententickets in München informiert. Um die Chancen und Möglichkeiten für ein Semesterticket in München auszuloten haben MVV, MVG und DB AG eine Marktuntersuchung in Auftrag gegeben, mit der die Akzeptanz eines zweistufigen Semestertickets (Sockelbetragsmodell) bei den Studierenden und die wirtschaftlichen Auswirkungen ermittelt werden sollten. Dabei ist ein relativ niedriger Grundbetrag verpflichtend für alle Studierenden zu entrichten, mit dem die ÖPNV-Nutzung abends und am Wochenende erlaubt ist. Wer auch morgens und tagsüber fahren möchte kann freiwillig ein Aufpreisticket erwerben. Im Gegensatz dazu wird beim sog. Solidarmodell von allen Studierenden – unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme – ein einheitlicher Zwangsbeitrag entrichtet, mit dem die ÖPNV-Nutzung im gesamten Geltungsraum uneingeschränkt abgegolten ist.

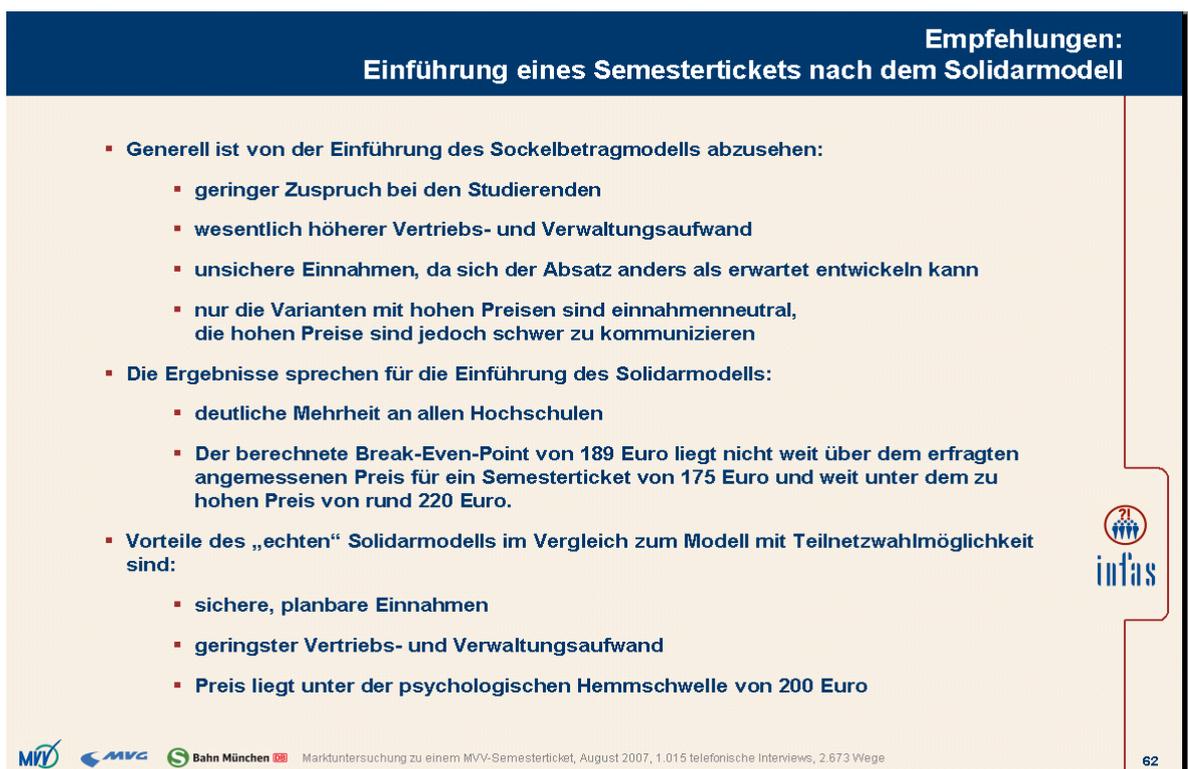
Die Ergebnisse dieser Marktuntersuchung wurden für Herbst 2007 erwartet, der Antrag Nr. 02-08/A 03543 der Stadträte Josef Schmid, Guido Gast und Richard Quaas (Anlage 1) wurde daher nur aufgegriffen.

Die von infas im Sommer 2007 durchgeführte Studie wurde Ende Oktober 2007 Vertretern der drei Hochschulen unter Beteiligung der MVV GmbH, der MVG und der S-Bahn München von infas vorgestellt. Die Marktuntersuchung kam zu dem Ergebnis dass, anders als von der TUM ermittelt, die deutliche Mehrheit der Studenten (rd. 67 %) ein klassisches Semesterticket nach dem Solidarmodell bevorzugen würde:



Da hieraus keine Mindereinnahmen resultieren dürfen und die MVV-Nutzung durch die Studenten – im Gegensatz zu anderen Städten – schon heute erfreulich hoch ist, hätte sich hierfür ein Preis von 189 € je Semester errechnet. Dies wäre zwar von der Mehrheit der Studierenden akzeptiert worden, wurde aber vom Freistaat als nicht genehmigungsfähig erachtet. Da die Belastung für Nichtnutzer des ÖPNV unzumutbar sei, würde einer Klage in diesem Fall vermutlich stattgegeben werden. Als zumutbar wurde z.B. vom Bundesverwaltungsgericht ein Beitrag von 45 € pro Semester erachtet.

Von der Einführung eines Semestertickets auf Sockelmodellbasis riet das Gutachten ab:



Die vollständige Studie wird aus Kostengründen nicht dem Beschluss beigelegt, sondern den Fraktionen und übrigen Stadtratsmitgliedern im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft in geringerer Stückzahl gesondert übersandt. Die Auftraggeber haben der Weitergabe zugestimmt.

Auf Grund dieser Ergebnisse wurde den Studentenvertretern zunächst interner Beratungsbedarf über das weitere Vorgehen eingeräumt. Die Gesellschafterversammlung des MVV wurde am 30.11.2007 über diesen Sachstand informiert, die Marktuntersuchung selbst wurde dabei jedoch nicht vorgelegt. Da zu diesem Zeitpunkt das weitere Vorgehen noch nicht absehbar war, wurde von einer Information des Stadtrats durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft ohne konkrete Ergebnisse zunächst abgesehen.

Da auf Wunsch der Studentenvertretungen die Variante Sockelbetragsmodell trotz der Ergebnisse der Marktuntersuchung weiterverfolgt werden sollte, fanden in den ersten Monaten des Jahres 2008 intensive Abstimmungen mit dem MVV, den Verkehrsunternehmen MVG und S-Bahn München und dem Freistaat Bayern bezüglich der Abwicklung und Finanzierbarkeit statt, in denen alle relevanten Fragen geklärt werden sollten. Vom MVV wurden drei Preisvarianten erarbeitet, die der Gesellschafterversammlung am 04.07.2008 vorgestellt werden sollten, jedoch wegen offener Punkte in der vertrieblichen Abwicklung und Klärungsbedarf in der Kalkulation noch zurückgestellt wurden:

Sockelbetrag (im Semester)	Gültigkeit (Gesamtnetz)	Aufpreisticket (im Semester)
28,00 €	20.00 – 6.00 Uhr, Sa/So ganztags	218,50 €
38,00 €	18.00 – 6.00 Uhr, Sa/So ganztags	192,50 €
45,00 €	17.00 – 6.00 Uhr, Sa/So ganztags	170,50 €

Die MVV-Gesellschafterversammlung wurde am 04.07.2008 über den Sachstand der Verhandlungen informiert. Die Sitzungsvorlage ging dabei davon aus, dass die Einführung eines Semestertickets zum Sommersemester 2009 möglich sei. Im mündlichen Vortrag wurden die Gesellschafter darüber informiert, dass die Verkehrsunternehmen aus den von Infas genannten Gründen ein Sockelbetragsmodell nicht für praktikabel halten und daher

nicht weiter verfolgen wollten. Durch das hohe Preisniveau des fakultativen Aufpreistickets wäre dieses Angebot nur für Studierende von Interesse, die größere Entfernungen zurücklegen müssen. Für die überwiegende Mehrheit wäre das Semesterticket hingegen preislich weniger attraktiv als der Ausbildungstarif II. Diese Fahrgäste würden dann zusätzlich belastet, ohne einen Nutzen zu haben. Die mit einem Semesterticket auch angestrebte Reduzierung des Vertriebsaufwands wäre kaum realisierbar. Da nicht abzuschätzen ist, wie stark die Aufpreistickets tatsächlich in Anspruch genommen würden, bliebe ein hohes Einnahmenrisiko für die Verkehrsunternehmen.

Die Gesellschafterversammlung ist aus diesen Gründen mit Bedauern, aber einstimmig, zur Entscheidung gekommen, das Thema nicht weiter zu verfolgen. Von der Geschäftsführung wurde dies mit Schreiben vom 08.07.2008 an das Studentenwerk und mit Pressemitteilung vom 14.07.2008 (Anlage 6) kommuniziert.

## **2. Ausbildungstarif**

Alternativ zur Einführung eines Semestertickets ist wiederholt auch die Einführung eines Abonnements für die Ausbildungstarife, wie bei der IsarCard, gefordert worden. Im Rahmen der Kostenfreiheit des Schulwegs erhalten rund 85 % der Schüler im Ausbildungstarif I (6-14 Jahre) bzw. rund 20 % der Schüler im Ausbildungstarif II (ab 15 Jahre) kostenlose Zeitkarten. Diese werden zu Beginn des Schuljahres ausgehändigt und gelten von September bis Juli. Eine Gültigkeit in den Sommerferien ist jedoch rechtlich ausgeschlossen. Für diesen Personenkreis wird die Notwendigkeit eines Abos nicht gesehen.

Für die übrigen Schüler, Studenten und Auszubildenden sehen MVV und MVG keinen tatsächlichen Bedarf, da das ÖPNV-Angebot sehr differenziert in Anspruch genommen wird. Durch Wochen- und Monatskarten in Kombination mit dem Kindertarif bzw. der U-21-HalbpPreisregelung wird in der Regel ein niedrigerer Fahrpreis erzielt, als er mit einem Abonnement möglich wäre. Die Einführung eines Halbjahresabonnements für Studenten wurde bereits 2004 vertieft untersucht mit dem Ergebnis, dass nur eine geringe Nachfrage vorhanden wäre. Hierbei müssen auf jeden Fall die gesetzlichen Ausgleichsleistungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz durch den Freistaat berücksichtigt werden. Diese führen zu Restriktionen bei der Preisgestaltung und der vertrieblichen Abwicklung eines solchen Angebots.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird das Thema jedoch nochmals auf die Tagesordnung der MVV-Gremien setzen lassen.

### **3. Anträge**

Die Stadträte Josef Schmid, Guido Gast und Richard Quaas haben mit Antrag Nr. 02-08/A 03543 vom 26.02.2007 (Anlage 1) beantragt zu prüfen und darzustellen, wie ein Semesterticket finanziert werden kann. Der Antrag wurde mit Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 12.06.2007 aufgegriffen. Die Prüfung ist aus o.g. Gründen zu einem negativen Ergebnis gekommen.

Die Freien Wähler haben mit Antrag Nr. 08-14/A 00141 vom 09.07.2008 (Anlage 2) beantragt die MVG aufzufordern, dem Stadtrat ein Angebot für ein MVV-Abonnement für Studenten (Einführung eines Semestertickets) zu unterbreiten. Hierzu wird angemerkt, dass nicht die MVG sondern der MVV korrekter Adressat des Antrags ist. Inhaltlich wird auf die Ausführungen zum Semesterticket und zum Ausbildungstarif verwiesen.

Die Stadträte Josef Schmid und Richard Quaas haben mit Antrag Nr. 08-14/A 00151 vom 16.07.2008 (Anlage 3), die Stadtratsmitglieder Alexander Reissl, Verena Dietl, Nikolaus Gradl, Andreas Lotte und Regina Salzmann mit Antrag Nr. 08-14/A 00200 vom 29.07.2008 (Anlage 5) beantragt, die Ergebnisse der Marktuntersuchung vorzustellen. Den Anträgen ist mit der Beschlussvorlage entsprochen.

Die Stadträte Alexander Reissl und Nikolaus Gradl haben mit Antrag Nr. 08-14/A 00177 vom 23.07.2008 (Anlage 4) beantragt, dass sich die Landeshauptstadt München in der MVV-Gesellschafterversammlung unabhängig von der Einführung eines Semestertickets für eine Abonnierbarkeit der Ausbildungstarife einsetzt. Der Antrag wird aufgegriffen.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Helmut Schmid, und der Verwaltungsbeirat für das Beteiligungsmanagement, Herr Stadtrat Dr. Vogel, haben Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

## II. Antrag des Referenten

1. Von den Ergebnissen der Marktuntersuchung zur Einführung eines Semestertickets in München wird Kenntnis genommen.
2. Die Vertreter der Landeshauptstadt München in der Gesellschafterversammlung werden gebeten, sich für die Einführung einer Abo-Möglichkeit für die Ausbildungstarife im MVV einzusetzen.
3. Die Anträge Nr. 02-08/ A 03543 der Stadträte Josef Schmid, Guido Gast und Richard Quaas vom 26.02.2007, Nr. 08-14/A 00141 der FW vom 09.07.2008, Nr. 08-14/ A 00151 der Stadträte Josef Schmid und Richard Quaas vom 16.07.2008, Nr. 08-14/ A 00200 der Stadtratsmitglieder Alexander Reissl, Verena Dietl, Nikolaus Gradl, Andreas Lotte und Regina Salzmann vom 29.07.2008 sind hiermit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
4. Der Antrag Nr. 08-14/A 00177 der Stadträte Alexander Reissl und Nikolaus Gradl vom 23.07.2008 ist hiermit aufgegriffen.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat/-rätin

Dr. Wieczorek  
Berufsm. Stadtrat

- ## IV. Abdruck von I. mit III.
- über den Stenografischen Sitzungsdienst  
**an das Direktorium - Dokumentationsstelle**  
**an die Stadtkämmerei**  
**an das Revisionsamt**  
z. K.

V. **Wv. RAW/FBV** <M:\FB\_\Vswm\3 Gremien\1 Stadt\1 Stadtrat\2 Antraege\3543csu 141fw ausschuss 300908 neu.doc>

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. Per Hauspost  
**An die Stadtwerke München GmbH/VB-MVG**  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Per Hauspost  
**Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH**  
Thierschstr. 2  
80538 München  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Am